



Universität Hamburg



ISCHE 29, University of Hamburg, Department of Education  
Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg  
V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Ingrid Lohmann

**Children and Youth at Risk**  
Approaches in the History of Education  
University of Hamburg, July 25–28<sup>th</sup>, 2007

## **Kinder und Jugendliche in riskanten Lebenslagen** *Internationale Konferenz in Hamburg*

Die Schreckensmeldungen über vernachlässigte Kinder reißen nicht ab. In Hamburg hat *Crash Kid* Dennis eine zweifelhafte Berühmtheit erlangt. Und Marco W., der Jugendliche, der zur Zeit in der Türkei im Gefängnis sitzt, ist er Täter oder Opfer? Straßenkinder in Brasilien, Kriegswaisen in Südeuropa, Kinder als AIDS-Opfer in Afrika – das Thema „Kinder und Jugendliche in riskanten Lebenslagen“ hat große Aktualität.

Dieses Thema steht im Zentrum der 29. *International Standing Conference for the History of Education*, die unter dem Titel „Children and Youth at Risk“ vom 25. bis 28. Juli am Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg stattfindet. Diskutiert werden internationale Beiträge zum pädagogischen Umgang mit Risiko-Situationen bei Kindern und Jugendlichen.

Im Konferenzprogramm heißt es: *Kinder und Jugendliche waren immer und in allen kulturellen Kontexten spezifischen Risiken ausgesetzt. Was als Risiko wahrgenommen wird, wurde im historischen Wandel allerdings unterschiedlich bewertet. Kennzeichen dafür sind zum Beispiel sich verändernde pädagogische Praktiken und Theorien. Aber auch die Gestaltung von Institutionen und von pädagogischen Programmen wurde aufgrund unterschiedlichster Bewertungen von Risikofaktoren vorgenommen.*

Mit diesbezüglichen Analysen beschäftigen sich rund 270 Konferenzteilnehmer aus über 30 Nationen, die sowohl aktuelle als auch historische Themen beleuchten wollen: Welche Situationen werden als gefährlich angesehen? Wie kommt es zustande, dass Gesellschaften sich von Kindern oder Jugendlichen bedroht fühlen? Was wurde geschichtlich überhaupt als Risiko angesehen und definiert?

Die Vielfalt der Vortragsthemen zeigt, dass diese Fragen sehr unterschiedlich beantwortet werden können. So geht es z.B. um Medienerziehung in Taiwan, die Situation von Kindern im spanischen Bürgerkrieg, die Geschichte der pädagogischen Thematisierung von Onanie in der Schweiz oder um den Umgang mit vernachlässigten Kindern und deren Eltern im Hamburg des 19. Jahrhunderts.

Weitere Informationen unter [www.erzwiss.uni-hamburg.de/ische29](http://www.erzwiss.uni-hamburg.de/ische29). Tageskarten sind am Veranstaltungsort auf dem Universitätscampus im Hauptgebäude des Fachbereichs Erziehungswissenschaft Von-Melle-Park 8 erhältlich.